

Sonderuntersuchung Übergangsregion

Vorstellung der Ergebnisse

Zielsetzungen der Sonderuntersuchung

- Analyse der Gründe für den in der letzten und voraussichtlich auch in dieser Förderperiode zu geringen Mittelabfluss in einigen Maßnahmen in der Übergangsregion
- Herausarbeitung von Anpassungsbedarfen und Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. Ausgestaltung der Förderung, Ansprache und Erreichung der potentiellen Förderempfänger:innen, Finanzplanung)

Leitfragen der Sonderuntersuchung

- Wie verlief die finanzielle Umsetzung der Maßnahmen im Multifondsprogramm EFRE/ESF in der Übergangsregion in der Förderperiode 2014-2020? In welchem Umfang konnten die ursprünglich geplanten Mittel verausgabt werden?
- Welche Anpassungen wurden im Übergang von der Förderperiode 2014-2020 in die Förderperiode 2021-2027 bei den Maßnahmen in der Übergangsregion vorgenommen?
- Welche wesentlichen Faktoren waren in der Förderperiode 2014-2020 hinderlich für die stärkere Inanspruchnahme der Förderung in ausgewählten Maßnahmen in der Übergangs-region? Welche Faktoren waren förderlich? Sind die Faktoren für eine zu geringe Inanspruchnahme der Förderung weiterhin gültig? Sind die förderlichen Faktoren weiterhin gegeben?
- Welche konkreten, auch maßnahmenspezifischen, Anpassungen bzw. Aktivitäten sind erforderlich, um den Mittelabfluss in der Förderperiode 2021-2027 mit Blick auf die Spezifika der Übergangsregion zu verbessern?



Unser methodisches Vorgehen in der Übersicht

01



Bestandsaufnahme

(11/23-02/24)

- **Identifizierung** von fortgeführten Maßnahmen aus der Förderperiode 2014-2020 sowie erfolgten Anpassungen in der Förderperiode 2021-2027
- **Analyse** des Mittelabflusses in den Maßnahmen in der ÜR 2014-2020 (inkl. Vergleich mit SER)
- **Auswahl** von Maßnahmen für die vertiefte Analyse

02



Analyse

(03/24-06/24)

- Analyse der Gründe für den geringen Mittelabfluss in der Förderperiode 2014-2020 unter Berücksichtigung der aktuellen Situation in der ÜR und Einschätzung der Vergleichbarkeit (**Daten-/Dokumenteanalyse**)
- **Fachgespräche** mit den für die betreffenden Maßnahmen zuständigen Fachreferaten in der Landesverwaltung, dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, der NBank und VB
- Thematisch ausgerichtete **Fokusgruppen** mit Stakeholdern aus der ÜR (z.B. mit kommunalen Vertreter:innen, Unternehmensverbänden, Kammern, Sozialträgern)

03



Anregungen

(07/24-09/24)

- **Identifizierung** von **Anpassungsbedarfen** und **Anregungen** zu Veränderungen im Programm 2021-2027
- **Vorstellung und Diskussion** der Anpassungsbedarfe und Anregungen mit NBank, ArL und VB
- **Vorstellung der Ergebnisse** im Kommunalen Steuerungsausschuss der Region Lüneburg

04

Bericht und Präsentation

(10/24-12/24)

- Erarbeitung des **Berichts**
- Vorstellung und **Diskussion** der Ergebnisse in der Steuerungsgruppe Evaluation

Thematische Gruppierung der untersuchten Maßnahmen

Fokus 1: Innovation und Gründungen

Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (IFP)

Niedrigschwelliges Innovationsförderprogramm für KMU und Handwerk (nIFP)

Innovationsnetzwerke

MikroSTARTer Niedersachsen

Gründungsprämie im niedersächsischen Handwerk

FI Seedfonds

Fokus 2: Wirtschaft

Einzelbetriebliche Investitionsförderung/
Produktive Investitionen (Niedersachsen Invest)

Hochwertige wirtschaftsnahe Infrastruktur

Optimierung betrieb. Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft

Tourismusförderrichtlinie

Fokus 3: Aus- und Weiterbildung

Regionale Initiativen und Kooperationen für Frauen am Arbeitsmarkt (RIKA)

Unterstützung regionaler Fachkräftebündnisse

Perspektive Berufsausbildung – Ausbildungsverbünde

Perspektive Berufsausbildung – Insolvenzazubis

Fokus 4: Innovation durch Hochschulen und AuF

Innovation durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen

EFRE

ESF+

Multifonds- programm ÜR



Hinderliche Faktoren insb. für die Förderung in der Übergangsregion in den Bereichen Innovations-, Gründungs- und Wirtschaftsförderung:

- Vergleichsweise wenig Vernetzung und Erfahrungsaustausch zu EFRE-Förderung unter potentiellen Antragstellenden in der ÜR
- Geringere Fördererfahrungen bei KMU und Beratenden
- Begrenzte Personelle und zeitliche Kapazitäten für Antragstellung



Handlungsoptionen im Kontext des Multifondsprogramms vor allem in den Bereichen:

- Verfestigung der Beratungsstrukturen
- Initiierung von Vernetzung und Erfahrungsaustausch
- Stärkung personeller Kapazitäten

Multifonds- programm ÜR + SER



Hinderliche Faktoren für die Förderung in Niedersachsen insgesamt inkl. der Übergangsregion in allen betrachteten Förderbereichen:

- Förderadministrative Barrieren bei gebietsübergreifenden Vorhaben
- Empfundene Kleinteiligkeit von Fördergegenständen
- Technische Probleme bei Antragstellung
- Zu hohe Mindestanforderungen in den Scorings



Handlungsoptionen im Kontext des Multifondsprogramms in den Bereichen:

- Abbau von Barrieren und punktuelle technische Verbesserung der Förderadministration
- Weiter gefasste Fördergegenstände
- Anpassung der Fördervoraussetzungen

Maßnahmen ÜR



Hinderliche Faktoren für die Förderung in einzelnen Maßnahmen in der Übergangsregion:

- Fördergegenstände teils nicht optimal passend, ähnlich zu anderen Förderangeboten
- Zu hohes Mindestinvestitionsvolumen
- Hohe und für die Zielgruppe nicht passende Anforderungen in den Scorings
- Kommunikation: lange und intensive Vorlauf-/Planungszeiten der Projekte



Maßnahmespezifische Handlungsoptionen in den Bereichen:

- Fördergegenstände genau prüfen und ggf. anpassen
- Förderbedingungen insb. mit Blick auf Besonderheiten ÜR prüfen und ggf. anpassen
- Scorings aktuell bereits in Bearbeitung in einigen Maßnahmen
- Zielgruppenspezifische Kommunikation und Reduzierung von Barrieren zur Antragstellung

Maßnahmen ÜR + SER



Hinderliche Faktoren für die Förderung in einzelnen Maßnahmen in Niedersachsen insgesamt inkl. der Übergangsregion:

- Relevante Bedarfe der Zielgruppe derzeit nicht über Förderung abgedeckt
- Kostenpauschalen teilweise nicht auskömmlich bei mehrjährigen Projekten und Kostensteigerungen
- Teils sehr spezifische und aufwändige Nachweiserfordernisse
- Komplizierte Abrechnung von gebietsübergreifenden Verbundvorhaben



Maßnahmespezifische Handlungsoptionen vor allem in den Bereichen:

- Fördergegenstände prüfen mit Blick auf zentrale Bedarfe und ggf. anpassen
- Förderkonditionen regelmäßig prüfen und, sofern möglich, an neue Entwicklungen anpassen
- Angemessene administrative Anforderungen mit Blick auf die jeweilige Zielgruppe und Ziele der Förderung

Zusammenfassung

Hemmende Faktoren für den Mittelabfluss in der Übergangsregion:

- Höherer Mittelabfluss wird durch auf **unterschiedlichen Ebenen wirkende Faktoren** verhindert
- Folgen der **multiplen Krisen** und des demographischen Wandels
- Effekt verstärkt sich in ÜR durch in Teilen **geringere Dichte** an Zuwendungsempfangenden und Beratungsinfrastrukturen.

Mögliche Hebel zur Erhöhung des Mittelabflusses in der Übergangsregion, u.a.:

- Anpassungen von Fördergegenständen,-bedingungen und Scoring-Modellen
- Vereinfachung von Nachweispflichten
- Förderung von geeigneten Vorhaben über STEP
- Verstärkte Kommunikationsmaßnahmen
- Stärkere Bewerbung und Erläuterung der bestehenden Spielräume der Maßnahmen durch Netzwerk- und Informationsevents
- Konzeption von neuen, näher an den spezifischen Bedarfen der Übergangsregion gelagerten Fördermaßnahmen
- Mittelverschiebungen im Rahmen von Programmänderung

Bericht zur Halbzeitüberprüfung

Vorstellung zentraler Inhalte

Hintergrund der Halbzeitüberprüfung

Zwischenfazit zur
Förderumsetzung bis
Ende 2024



Schlussfolgerungen für
mögliche Anpassungsbedarfe
im Programm

Verordnung (EU) Nr. 2021/1060, Artikel 18

Inhalte des Berichts zur Halbzeit- überprüfung

Präsentation heute

1. Neue Herausforderungen, die in den im Jahr 2024 angenommenen relevanten länderspezifischen Empfehlungen ermittelt wurden
2. Fortschritte bei der Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplans
3. Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze der europäischen Säule sozialer Rechte
4. Sozioökonomische Lage unter Berücksichtigung etwaiger wichtiger finanzieller, wirtschaftlicher oder sozialer Entwicklungen
5. Wichtigste Ergebnisse einschlägiger Evaluierungen
6. Fortschritte beim Erreichen der Etappenziele, unter Berücksichtigung wesentlicher Schwierigkeiten bei der Durchführung des Programms
7. Zuweisung des Flexibilitätsbetrages

Neue Herausforderungen in den länderspezifischen Empfehlungen 2024

Leitfrage und Vorgehen



Ist das Programm geeignet, den Länderspezifischen Empfehlungen 2024 gerecht zu werden oder müssen Anpassungen vorgenommen werden?



- Gegenüberstellung der Länderspezifischen Empfehlungen (LSE) 2019 und 2020 mit den LSE und dem Länderbericht DE 2024
- Werden neue Schwerpunkte und Herausforderungen in den LSE und dem Länderbericht 2024 benannt?
 - Wenn ja, adressiert das Multifondsprogramm diese neuen Schwerpunkte und Herausforderungen bereits in angemessener Art und Weise?

LSE/Länderbericht 2024

Empfehlungen für Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte EFRE

- Verstärkte Unterstützung für einen schnelleren digitalen und grünen Wandel
- Schnellerer Ausbau der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung
- Ausbau digitaler Kommunikationsnetze mit sehr hoher Kapazität
- Beschleunigte Dekarbonisierung des Verkehrssektors
- Zügige Durchführung der kohäsionspolitischen Programme
- Erwägung einer Nutzung von STEP

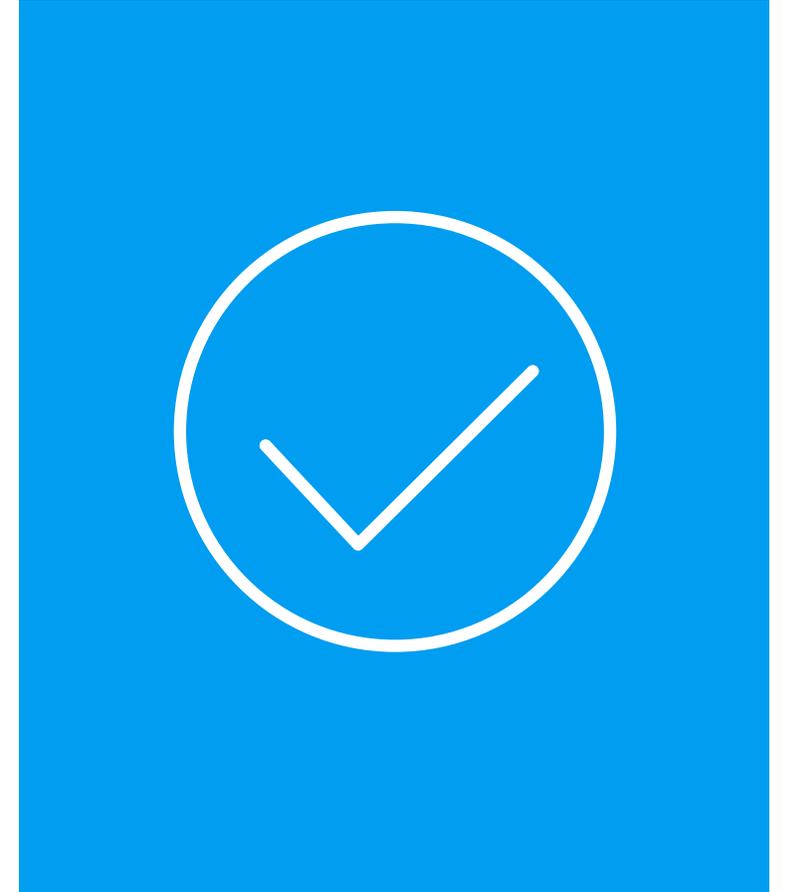
Inhaltliche Schwerpunkte ESF+

- **Fachkräftemangel entgegenwirken** 
- Förderung grundlegender und digitaler Kompetenzen
- Verbesserung der Bildungsergebnisse, u.a. durch gezieltere Unterstützung benachteiligter Gruppen
- Zügige Durchführung der kohäsionspolitischen Programme

LSE/Länderbericht 2024

Abgleich mit dem Multifondsprogramm

- Keine Änderungsbedarfe am Programm aufgrund von LSE/Länderbericht 2024.
- Die Schwerpunkte und Empfehlungen sind, unter Berücksichtigung der Einsatzbereiche von EFRE und ESF+, bereits abgedeckt.
- Notwendigkeit und Bedarf für die im Programm gesetzten Prioritäten wird bestätigt.



Sozioökonomische Lage

Leitfrage und Vorgehen



Sind die sozioökonomischen Bedarfslagen und Herausforderungen, welche dem Programm zugrunde liegen, weiterhin aktuell?

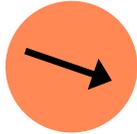


- Recherche aktueller Werte für Indikatoren, die zur Ableitung der Bedarfe im Zuge der Programmplanung herangezogen wurden
- Betrachtung der Entwicklung seit der Programmplanung
- Identifizierung möglicher neuer oder veränderter Bedarfslagen

Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Priorität 1: Innovativeres und wettbewerbsfähigeres Niedersachsen

BIP



FuE-Ausgaben



Existenzgründungsquote



Digitalisierungsindex



Priorität 2: Grüneres und CO₂-ärmeres Niedersachsen

Primärenergieverbrauch p.P.



Anteil Erneuerbare Energien



Energiebedingte CO₂-Emissionen



Priorität 3: Nachhaltige Mobilität in Niedersachsen

Endenergieverbrauch Verkehrssektor



Energiebedingte CO₂-Emissionen Verkehrssektor



Anteil Straßenverkehr an gesamten CO₂-Emissionen



Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Priorität 4: Sozialeres Niedersachsen

Priorität 5: Soziale Innovationen für Niedersachsen

Erwerbstätigen-
quote



Erwerbstätigen-
quote Frauen



Arbeitslosenquote



Nichtbesetzungs-
quote



Unternehmen mit
Weiterbildungs-
angebot



Menschen mit
tertiären Bildungs-
abschlüssen



Frühzeitige Schul-/
Ausbildungsabgänger

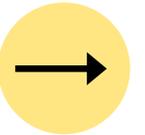


Armutsgefährdungs-
quote



Priorität 6: Zukunftsfähigere
Städte und Regionen in
Niedersachsen

- Regional unterschiedliche Entwicklungen
- Entwicklungen sind zumeist langfristig
- Herausforderungen aus der Programmplanung dürften weiterhin bestehen



Sozioökonomische Lage

Abgleich mit dem Multifondsprogramm

- Priorität 1: Bedeutung hat zugenommen, Beschleunigung der Transformationsprozesse und Stärkung von FuEuI erforderlich.
- Priorität 2: Leicht positive Entwicklungen gilt es weiter aktiv zu unterstützen.
- Priorität 3: Herausforderungen bestehen trotz leicht positiver Entwicklungen weiterhin.
- Prioritäten 4 und 5: Weitgehend stabile Entwicklungen, unterstreichen bekannte Bedarfe, Zunahme bei frühen Schulabgänger:innen.
- Priorität 6: Weiterhin von hoher Relevanz, insb. aufgrund zunehmend begrenzter kommunaler Eigenmittel.



Fortschritte beim Erreichen der Etappenziele

Leitfrage und Vorgehen



Wie hoch ist der finanzielle und materielle Umsetzungsstand im Programm und wie ist dieser zu bewerten?



- Auswertung des finanziellen und materiellen Umsetzungsstandes zum 31.12.2024
- Gegenüberstellung mit den Etappenzielen für 2024 laut Programm
- Einordnung des erreichten Umsetzungsstandes unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes und der Besonderheiten der einzelnen Förderungen

Maßstab zur Einordnung der erzielten Fortschritte bei der Umsetzung

Bewertung



Sehr gut



Gut



Zufriedenstellend



Herausfordernd

Materielle Umsetzung*

- Etappenzielwerte wurden erreicht.
- Erreichung der Zielwerte zum Ende der Förderung ist sehr wahrscheinlich.

- Etappenzielwerte wurden (nahezu) erreicht.
- Erreichung der Zielwerte zum Ende der Förderung ist wahrscheinlich.

- Etappenzielwerte wurden nicht erreicht. Erreichung der Zielwerte zum Ende der Förderung erscheint weiterhin möglich.

- Keine Fortschritte bei der Erreichung der Etappenzielwerte.
- Erreichung der Zielwerte zum Ende der Förderperiode ist nicht zu erwarten.

Finanzielle Umsetzung

- Sehr große Fortschritte
- Vollständige Ausschöpfung der geplanten Mittel ist sehr wahrscheinlich.

- Große Fortschritte
- Vollständige Ausschöpfung der geplanten Mittel ist wahrscheinlich.

- Ausreichende Fortschritte
- Vollständige Ausschöpfung der Mittel ist weiterhin möglich.

- Keine Fortschritte
- Vollständige Ausschöpfung der Mittel ist derzeit nicht zu erwarten.

* Orientierung an den von der EU KOM in der Förderperiode 2014-2020 definierten Werte für die Erreichung von (Etappen-)Zielwerten, siehe Durchführungsverordnung (EU) Nr. 215/214 der Kommission vom 7.März 2014

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 16%
(SeR: 21%; ÜR: 8%)

Im SZ 1.1 ...

- ... werden bisher 1.357 Unternehmen unterstützt (Ziel 2029: 10.653 Unternehmen).
- ... sind in unterstützten Forschungseinrichtungen 1.519 Forscher:innen tätig (Ziel 2029: 862 Forscher:innen).

Im SZ 1.2 ...

- ... wurden drei interkommunal oder regional bedeutsame Projekte zur Digitalisierung bewilligt (Ziel 2029: 25 Projekte).

Im SZ 1.3 ...

- ... werden bisher 837 Unternehmen bei der Schaffung der Kapazität für Unternehmensgründungen unterstützt (Ziel 2029: 408). Dies erfolgt bisher hauptsächlich in der SeR (SeR: 832 Unternehmen, ÜR: 5 Unternehmen).
- ... werden 11 kulturelle und touristische Stätten gefördert (Ziel 2029: 21 Stätten)



Priorität 1: Innovativeres und wettbewerbsfähigeres Niedersachsen

- Materielle Umsetzung ist insgesamt als herausfordernd einzuschätzen.
- Nur wenige abgeschlossene Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Soll-Werte zeigen Fortschritte bei der Zielerreichung.
- Bewilligung weiterer Vorhaben erforderlich, um die Ziele bis 2029 zu erreichen.

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 21%
(SeR: 27%; ÜR: 11%)

Im SZ 2.1 ...

- ... werden bisher 17 Unternehmen unterstützt (Ziel 2029: 542 Unternehmen).

Im SZ 2.3 ...

- ... wurde bisher ein interkommunal/regional bedeutsames Projekt zu intelligenten Energieverteilssystemen bewilligt (Ziel 2029: 11 Projekte).

Im SZ 2.6 ...

- ... werden bisher 5 Unternehmen unterstützt (Ziel 2029: 132 Unternehmen).

Im SZ 2.7 ...

- ... wird die Sanierung von 24,28 ha Fläche gefördert (Ziel 2029: 10 ha).
- ... wurden 3 Projekte zur Nachrüstung von Kläranlagen mit Anlagen zur verbesserten Spurenstoffelimination bewilligt (Ziel 2029: 8 Projekte).



Priorität 2: Grüneres und CO2-ärmeres Niedersachsen

- Materielle Umsetzung ist insgesamt als herausfordernd einzuschätzen.
- Noch keine abgeschlossenen Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Soll-Werte zeigen Fortschritte bei der Zielerreichung.
- Bewilligung weiterer Vorhaben erforderlich, um die Ziele bis 2029 zu erreichen.

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 11%
(SeR: 17%; ÜR: 0%)

Im SZ 2.8 ...

- ... sollen bis Ende 2029 35 Städte mit neuen oder digitalisierten städtischen Verkehrssystemen unterstützt werden.
- ... sollen bis Ende 2029 30 neuen ÖPNV-Angebote geschaffen werden.

Priorität 3: Nachhaltige Mobilitäten in Niedersachsen



- Materielle Umsetzung ist insgesamt als herausfordernd einzuschätzen.
- Erste bewilligte Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Bewilligung weiterer Vorhaben erforderlich, um die Ziele bis 2029 zu erreichen.

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 41%
(SeR: 42%; ÜR: 39%)

Im SZ 4.3 ...

- ... wurden bisher 5.977 Frauen unterstützt (Ziel 2029: 20.639 Frauen).
-

Im SZ 4.4 ...

- ... wurden bisher 10 Unterstützungsstrukturen gefördert (Ziel 2029: 15 geförderte Unterstützungsstrukturen).
-

Im SZ 4.6 ...

- ... wurden bisher 16.702 Teilnehmende mit einem Abschluss der Sekundarstufe 1 oder weniger (ISCED 0-2) unterstützt (Ziel 2029: 67.269 Teilnehmende).
-

Im SZ 4.8 ...

- ... wurden bisher 17.254 Teilnehmende mit einem Abschluss der Sekundarstufe 1 oder weniger (ISCED 0-2) unterstützt (Ziel 2029: 44.148 Teilnehmende).

Priorität 4: Sozialeres Niedersachsen



- Materielle Umsetzung ist insgesamt als sehr gut einzuschätzen.
- Bereits viele abgeschlossene Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Alle Indikatoren zeigen große Fortschritte bei der Zielerreichung: fast alle Indikatoren erreichen oder übertreffen bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Zielwerte.

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 89%
(SeR: 69%; ÜR: 119%)

Im SZ 4.4 ...

- ... wurden bisher 2 Unterstützungsstrukturen gefördert (Ziel 2029: 2 geförderte Unterstützungsstrukturen).
-

Im SZ 4.11 ...

- ... wurde bisher eine Unterstützungsstruktur gefördert (Ziel 2029: eine geförderte Unterstützungsstruktur).

Priorität 5: Soziale Innovationen in Niedersachsen



- Materielle Umsetzung ist insgesamt als sehr gut einzuschätzen.
- Bereits abgeschlossene Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Alle Indikatoren zeigen große Fortschritte bei der Zielerreichung und erreichen bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Zielwerte.

Bewilligungsquote
EU-Mittel: 23%
(SeR: 25%; ÜR: 21%)



Priorität 6: Zukunftsfähigere Städte und Regionen in Niedersachsen

Im SZ 5.1 ...

- ... werden 30 Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung unterstützt (Ziel 2029: 18 unterstützte Strategien).
- ... sind 313 Interessenträger an der Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligt (Ziel 2029: 105 beteiligte Interessenträger).

Im SZ 5.2 ...

- ... werden 13 Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung unterstützt (Ziel 2029: 12 unterstützte Strategien).
- ... sind 228 Interessenträger an der Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligt (Ziel 2029: 60 beteiligte Interessenträger).

- Materielle Umsetzung ist insgesamt als zufriedenstellend einzuschätzen.
- Erste abgeschlossene Vorhaben in den Systemen erfasst.
- Alle Indikatoren zeigen zudem anhand der Soll-Werte Fortschritte bei der Zielerreichung und erreichen oder übertreffen bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Zielwerte.



Zusammenfassung

- ✓ Schwerpunkte aus LSE 2024 sind abgedeckt.
- ✓ Sozioökonomische Entwicklung verstärkt die adressierten Bedarfe.
- ✓ Knappe finanzielle Mittel in Unternehmen und Kommunen hemmen die Inanspruchnahme der Förderung im EFRE.
- ✓ Fortschritte bei der Zielerreichung im EFRE bleiben bisher hinter den Erwartungen zurück, insb. in den Prioritäten 1-3.
- ✓ Sehr gute Fortschritte bei der Zielerreichung im ESF+.

→ Mittelverschiebungen insb. in Prioritäten 1 und 2 erscheinen zielführend, um den Mittelabfluss zu verbessern.

→ Indikatorenzielwerte sollten an die Erfahrungen aus der bisherigen Programmumsetzung angepasst werden.

Carla Harnischfeger
Senior Managerin
Ramboll Management Consulting
0151 44006144
carla.harnischfeger@ramboll.com



Bright ideas.
Sustainable change.